



Schulinternes Curriculum Erarbeitung

1. Woran konnten Sie in Ihrer Schule anknüpfen, als Sie die Erarbeitung des SchiC angingen?

In der Schule lagen bereits die SchiC für die einzelnen Fächer vor – aber nicht in einer vereinheitlichten Form. Ein fächerverbindendes Curriculum fehlte bislang. Wichtiger für den Implementierungsprozess sind aber die starken Organisationsstrukturen an der Schule, z. B. wöchentliche Treffen der Fachverantwortlichen mit dem Schulleiter. Eine feste Konferenzstruktur, die auch Raum für konkrete inhaltliche Arbeit bietet, ist ebenfalls von großer Wichtigkeit.

2. Welchen Weg wählte Ihre Schule, sich dem SchiC zu nähern? Was waren die Gründe, genau von diesem Ausgangspunkt zu starten?

Für alle Kolleginnen und Kollegen sichtbar begann der Prozess mit einem ersten Studientag im Juni. Minimalziel für diesen Auftakt waren aktualisierte Stoffverteilungspläne für alle Fächer und die Einarbeitung der Übergangsregelungen. Da einige Fachbereiche dies bereits erledigt hatten, konnten sie an der fachspezifischen Ausarbeitung des Teils C und der Anpassung an das gemeinsame Format weiterarbeiten.

Dieses auf den ersten Blick etwas unlogische Vorgehen – da die Teile A und B hinterher noch in den Teil C eingearbeitet werden müssen – ist für uns der richtige Weg, um damit Sicherheiten für die einzelnen Fächer zu schaffen und bestehende Verunsicherungen in Bezug auf die Leistungsbewertung und die Inklusion nicht zum Verhinderungsgrund für den gesamten Prozess werden zu lassen.

3. Wen konnten Sie für die Planung des Prozesses in Ihrer Schule als Unterstützer gewinnen? Wie sah die jeweilige Unterstützung aus?

Gestartet wurde der Prozess durch eine sehr umfangreiche Fortbildungsreihe unter dem Motto „Leiten im Team“ für die mittlere Führungsebene der Schule vor mehr als zwei Jahren. Auf der letzten Veranstaltung aus dieser Reihe planten die Fachverantwortlichen gemeinsam den Prozess. In Abstimmung mit der Schulleitung wurde die Planung um einen dritten Studientag erweitert. Auf einem extern moderierten Studientag im Oktober wollen wir durch die Bearbeitung des Teils A unser gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht an unserer Schule stärken und unsere Konzepte zur Sprach- und Medienbildung aktualisieren. Beim dritten Studientag im Januar werden wir unsere Schwerpunkte für die übergreifenden Themen aus Teil B bilden und die Vernetzung zwischen den Fächern sicherstellen.

Die Weiterarbeit erfolgt dann in den Fachbereichen, hierbei werden die Verabredungen zu Teil A und Teil B in den fachbezogenen Teil C eingearbeitet.

4. Welche Faktoren beeinflussten das von Ihrer Schule gewählte Format der Dokumentation?

Eine übersichtliche Darstellung, die auch für Schülerinnen, Schüler und Eltern verständlich ist, sowie eine einheitliche Gestaltung sind uns sehr wichtig.

Darüberhinaus soll das SchiC ein ständiges Arbeitspapier für die Fachbereiche sein und neuen Lehrkräften einen schnellen Überblick ermöglichen.

5. Wie wurden Sie durch die regionale Schulaufsicht unterstützt?

Die Schulaufsicht unterstützte uns bei der Durchführung der Qualifizierungsreihe für die mittlere Führungsebene. Außerdem ist sie uns bei der Suche von geeigneten Moderator/innen und Referent/innen behilflich.

6. Welche Stolpersteine mussten auf dem Weg zum SchiC überwunden werden?

Wie gelang Ihnen das?

Die aufwändige Diskussion zur vereinheitlichten Darstellung der fachbezogenen Teile mit den Fachverantwortlichen ermöglichte es, den Nutzen für die Schule gemeinsam zu verdeutlichen. Die Vorgaben für das SchiC sollten für alle Lehrkräfte z. B. in Form eines Impulsvortrages durch die Schulleitung klar dargestellt werden, um einen einheitlichen Informationsstand abzusichern.

7. Welchen Nutzen, welche Sinnhaftigkeit erwarten Sie und Ihr Kollegium von einem gemeinsam erarbeiteten SchiC?

Im besten Fall dient das SchiC dazu, unser gemeinsames Unterrichtsverständnis sichtbar zu machen. Andererseits soll es aber auch eine hohe Verbindlichkeit für alle Lehrkräfte haben, um einen Mindeststandard für die Unterrichtsqualität abzusichern. Für alle Fachteams ist ein gemeinsam erarbeitetes SchiC ein ständiges Arbeitspapier, um gemeinsam Unterricht zu planen.

Konkret ist das SchiC eine gute Orientierung für alle an der Schule beteiligten, insbesondere auch für neue Kolleginnen und Kollegen.